



Mag. J. Dr.
189036

189069^G

189036-189069

31

Leinwand für die speziellen Zwecke
des Königs für seine Familie und Bedienung.

1. Königl. polnische Schreiben an
den Czar, 1719.
2. Russie Imperatoris Littere ad
Regem Poloniae, 1722
3. Constitution etc in Warschau anno
1724 angefangenen Reichs-tag
1725.
4. Königl. preussische Schreiben an
den König von Preussen, Groß-
Britannien, Dänemark und
Schweden in thöcischer Pz., 1724.

5. Job König in preussen an der
mächtige fürsten und an der
König in pohlen und an der
und Schloß in der thornischen
1725. Königl. Denkschrift fürsten an
der König in pohlen, an der
der thornischen fürsten, 1729.
7. Zuvor Königl. Schwedische fürsten
an dem Kaiser in der fürsten,
1725.
8. Thornische an der Anführer Ritter,
Berlin, 1726.
9. Von den römischen preussen an
an der fürsten in thornischen
an der thornischen fürsten,
1725.
10. Bericht von der pohlischen
Leutentz und Execution in
der thornischen fürsten, 1724.
11. Rosener f. jöh. Gottfr. (grab fürsten,
1725.

12. Rösners Trost und die fähig
heit, an die Bedrängten Glaubens
zu setzen 1725.

13. Verse auf Rösners Tod, 1725.

14. S. f. d. L. / der entlarvte Jesuit,
1725.

15. H. finck, die fähigsten gesandte
an den König in pohlen und
1725.

16. Antilopola / Conf. Euseb. / Boffen.
Büch der jesuiter ordens,
1725.

17. Litterae et scripta in quibus
continentur Gravamina et Re-
sponsiones Respublicae Polonae
contra Regem Borussiae, 1725.

18. Aulæ Berolinensis Responsio
ad Gravamina R. P. Polonae,
1726.

19. ab primati in pohlen Uni,
verfahren wegen Absterben
Königs Augusti, II. Breslau
1733.

20. Seconde Lettre d'un Hollandois
à un Ami Prussien, *Ms.*
21. Epistola de prospera Electione
Regis Polonici, 1733.
22. falsitas narrationis de Electione
Stanislawi et Augusti III,
1734.
23. Veræ Rationes quæ deducunt
motivum ad disprobendam
Electionem Stanislawi in Regem
Polonici, 1734.
24. Pacta conventa entre la République
de Pologne et Frédéric August
Duc de Saxe, 1733.
25. Motifs des Résolutions du
Roy de Pologne et sa Réponse
à Vienne, 1733.
26. réponse du Comte de Goltzke
au Grand Vizir, au sujet des
affaires de Pologne, à Varsavie,
1734.
27. Capitulation Zwissche dem
Königreich Weichsel-münde
der Russischen und Pössi-schen
Generalität, 1734.

28 Brieff wegen der von dem
sohlen polnischen Wälder,
wird,

29 Resultat de la Confédération
de poloigne, 1735.

30 Manifestatio Confederata
Reipublice Poloniæ patriæ
insinuata, 1735. cum
replicatione,

31 Continuation der Warschauer
Conföderation 1735.

tion
tris
mer

COPIED
AND BOUND
IN
THE
LIBRARY
OF
THE
MUSEUM
OF
ARTS
AND
CRAFTS
LONDON

dar: Kapitana Thore Virgin
2a pois. Porelstra Pol. i Stockholm

45. 6. 1932.

6

C O P I A
Königl. Dännemärckis.
Schreibens
An
Den
König in Pohlen,
Wegen
Der Thorenschen Sache,
Und der Verfolgung der sämtlichen Evangel.
Kirchen in Pohlen und Litthauen.

Sub dato Friderichsberg/ den 23. Decembr. 1724.

Enc. XIV. 403

C O P I A
Handwritten text in a large, ornate Gothic script, likely a title or heading, possibly reading "Handwritten text" or similar.

Handwritten text in a large, ornate Gothic script, possibly a continuation of the title or heading.

Handwritten text in a large, ornate Gothic script, possibly a continuation of the title or heading.

189041.
II



Durchlauchtigster ꝛc.

Es wird Ew. Majest. noch im frischen Anden-
cken seyn/ welchergestalt Ich zu verschiedenen
mahlen/ und noch neulich unterm 14ten Junii
c. a. Deroselben Freund-Brüder-und Vetter-
lich zu erkennen gegeben/ wie höchst empfindlich mir sey/
daß da ich so oft für meine Glaubens-Genossen/ die
Dissidenten in Pohlen und Litthauen/ wegen der vielen
unerhörten Unterdrückungen/ welche dieselbe von dem
Römischen Clero täglich erleiden müssen/ bey Ew. Ma-
jestät und der Republicque intercediret/ Ihnen bis da-
to nicht die geringste Justiz auf ihre gerechte Gravami-
na administriret/ vielmehr ab Seiten des Gegentheils
)(2 fortge-

fortgefahren worden/ die Evangelische umb ihre Kirchen zu bringen/ und ihre durch die Grund-Gesetze des Pohlischen Reichs selbst befestigte Privilegien und Freyheiten unter allerhand widerrechtlichen prætexten je mehr und mehr zu infringiren/ mit Bitte/ Ew. Majest. geruheten Freund-Brüder-und Betterlich/ es in die Wege zu richten/ daß die bißherige Unterdrückungen der Evangelischen in dem Königreich Pohlen eingestellt/ ihre Kirchen in Sicherheit gesetzt/ die ihnen Seit dem Olivischen Frieden abgenommene restituiret/ und das Religions-Exercitium cum annexis Ihnen frey und ungehindert gelassen werden möchte. Ob Ich nun zwar gehoffet/ es würden bey Ew. Majestät meine so nachdrückliche Freund-Brüder-und Betterliche Intercessionen für die bedrängte Dissidenten den erwünschten Effect gethan/ und Dieselbe nach Dero Welt-bekandten Aequanimität denen rechtmäßigen Beschwehrden der Evangelischen Wandel geschafft haben; So muß Ich mit der größten Bestürzung vernehmen/ daß ab Seiten Ew. Majest. und der Republicque Pohlen/ weder auf meine Vorsprache/ noch die Billigkeit der Sache an sich selbst die geringste reflexion gemachet worden/ vielmehr die Grieffs der umb die Gewissens-Freyheit stehenden Dissidenten und die Zubringungen des Römischen Cleri sich von Tag zu Tag häuffen. Es kan hievon wohl kein eclatanterer Beweis beygebracht werden/ als das bey denen

denen jüngsten Assessorial-Gerichten zu Warschau gegen
die arme Stadt Thoren / und deren Evangelische Ein-
gefessene abgesprochene entseßliche Urthel / wodurch ver-
schiedene considerable und andere Leute derselben / umb
eines allda von dem gemeinen Pöbel wieder die Jesuiten
erregten Tumults und der dabey vorgegangenen Excesse
willen zu den hartesten und infamesten Todes-Straffen
condemniret / der Stadt ihre Kirche genommen / ihre
Schule destruiert / die ganze Verfassung des Magistrats
übern hauffen geworffen / und mit einem Wort der Stadt
alle ihre theuer-erworbene und durch den Olivischen Frie-
den bestätigte Privilegia geraubet werden wollen / und
zwar solches bloß und allein auf der Jesuiten falsches An-
geben und eben dergleichen producirten Zeugen schein-
bahr gemachtes Anbringen / auch ohne die Beklagte mit
ihrer Defension zureichend zu hören / und sonst auf ei-
ne so unerhörte und criante Weise / daß wenig Exempel
von einer grösseren Injustiz zu finden seyn werden; Ja es
ist sehr glaublich / daß die Jesuiten selbst diesen von eini-
gen aus dem allergeringsten Pöbel der Stadt Thoren
erregten Tumult zu dem Ende fomentiret / umb dadurch
Gelegenheit zu überkommen / die sämtliche Evangelische
auf die grausamste Art umb Leben / Ehre und Freyheit zu
bringen / wie dann auch die Animosität der Römischen
Cleriken so weit gegangen / daß wo GOTT nicht andere
Wege und Mittel zeigt / es in kurzen umb die Evangeli-

sche Religion in ganz Pohlen und Litthauen gethan seyn
wird/ ohngeachtet denen Juribus und Privilegiis der so
genannten Dissidenten durch die fundamental-Gesetze
des Pohlnischen Reichs/ auch die von Könige zu Köni-
ge und Ew. Majestät Selbst durch die solenneste End-
Schwüre bestärkte Wahl-Capitulationes gnugsam
prospiciret worden. Ew. Majestät können versichert
seyn/ daß Ich alle diese gegen meine arme Glaubens-Ge-
nossen unternommene Grausamkeiten und Verfolgungen
mit dem höchsten Mitleiden ansehe/ und Ich lebe der zu-
versichtlichen Hoffnung/ daß Ew. Majest. der unglückli-
chen Stadt Thoren in der höchsten Billigkeit gegründe-
te Gerechtsahme und deren betrübten Zustand sich zu
Herken gehen lassen/ die unbillige Sentenz des Asses-
sorial-Gerichts zu Warschau cassiren/ und ein unparthei-
sches Gericht aus Rechts-Erfahrenen/ Friedliebenden und
beyderley Religionen zugethanen Männern zu Unter-
such- und Entscheidung dieser Sache constituiren wer-
den. Ew. Majest. werden hieran GOTT/ der keinen
Gefallen an Vergießung so vieler unschuldigen Leute
Bluth haben kan/ und sich die Beherrschung der Gewis-
sen allein vorbehalten/ einen angenehmen Dienst thun/
auch nicht zugeben/ daß Dero so fest etablirte Gloire
durch die Massacre so vieler rechtschaffenen Männer/
und durch das gen Himmel umb Rache schreyende un-
schuldige Bluth befleckt werde; Mir aber werden Ew.
Majest.

Majest. durch Soulagirung meiner bedruckten Glaubens-
Genossen eine sehr reelle Marque Dero zu mir tragen-
den Freundschaft geben / und Ich werde hinwieder bey
allen Gelegenheiten an den Tag zu legen suchen /
daß Ich mit vieler Ergebenheit sey zc.

Fridericus IV.



Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or language, possibly Latin or Italian. The handwriting is elegant and flowing, typical of the 17th or 18th century. The text is written on a single page, with a decorative border visible on the left side.

ckz,
Raj.
hods

Sta-
Cts.
fla-

Tri-
No-
Di-

ndz
dem

Ma-

Sta-
iefz
im.

ms
seß

zu
ein
ten





